

Martin N. Hansens Ballade von Ivan Abonasjoff (1918)

von Jens Peter Clausen 2009

Martin N. Hansen (* Felsted 1893, † Odense 1976) gilt als der große Heimatdichter der Insel Alsens (Nordschleswig/Dänemark). In Hundslev in der Gemeinde Notmark auf Alsens aufgewachsen, schrieb er viele Gedichte und Geschichten in der alsischen Mundart, einem süddänischen Dialekt. Dazu gehört auch das hier vorgestellte Gedicht, das Martin N. Hansen 1918 verfasste. Er schildert darin einfühlsam das tragische Schicksal eines russischen (bzw. eigentlich ukrainischen) Kriegsgefangenen während des Ersten Weltkriegs, den er selbst kennen gelernt hatte. Da nämlich Nordschleswig und damit auch die Insel Alsens von 1864 bis 1920 zum Deutschen Reich gehörten, hatte das deutsche Militär 1914/19 russische Kriegsgefangene zum Arbeitsdienst auch auf Alsens stationiert.

Von diesem Thema handelt ausführlich das Buch von Inge Adriansen: *Ivan fra Odessa. Krigsfanger i Nordslesvig og Danmark 1914–20* (Sønderborg 1991). Der Titel „Ivan fra Odessa“ ist bewusst von der Hauptperson des hier vorgestellten Gedichtes entlehnt. Es ist dort auch in seinem alsischen Originaltext abgedruckt (S. 51). Weitere Angaben zu Ivan Abonasjoff konnten von den Verfassern aber offenbar nicht recherchiert werden. Möglicherweise ist der Nachname phonetisch ungenau überliefert, denn derzeit liefert das Internet zum Namen Abonasjoff (und ähnlichen Schreibweisen) keinen einzigen Treffer. Sicher ist jedenfalls, dass Ivan Abonasjoff längst nicht der einzige russische Kriegsgefangene war, der damals auf der Flucht erschossen wurde, doch gab es auch Fälle geglückter Fluchten (vgl. ebd. S. 53–58). Seit Ende 1917, besonders auch nach dem Frieden von Brest-Litowsk im März 1918, stieg die Zahl der Fluchtversuche stark an (S. 54) – auch Ivans Flucht fällt wohl in diese Zeit. In der zweiten Strophe sind mit Ivans „Madam“ und Malinka wahrscheinlich Frau und Tochter gemeint – das slawische Wort „Malin(k)a“ bedeutet „Himbeere“ (vgl. Max Gottschald, *Deutsche Namenkunde*, 6. Aufl. Berlin – New York 2006, S. 339).

So wie viele Gedichte Hansens wurde auch das vorliegende von dem Organisten Aage Lund aus Randers (1911–1985) vertont, in diesem Fall mit einer anrührenden, harmonisch bewusst etwas fremdländisch klingenden Mollmelodie. Noten und Klavierpartitur sind mit dem alsischen Originaltext publiziert in: *Martins Visebog, 55 viser og sange af Martin N. Hansen*, Edition Egtved 1975 (Nachdruck 2006), S. 12f. In der dort beigefügten CD-Einspielung wird das Lied gesungen von Inger Eriksen, am Flügel begleitet von Jes Solmer.

Die Strophen sind teils im Kreuzreim, teils nur im Reim der zweiten und vierten Zeile verfasst. In der deutschen Übersetzung mussten diese Reime oft neu nachempfunden werden, da die originalen sich meist einer wörtlichen Übersetzung entziehen (z. B. in der ersten Strophe *godt/skådt* „gut/erschossen“).

Die folgende Seite enthält nicht nur die Übersetzung, sie ist auch als Arbeitsblatt für den Unterricht konzipiert: deshalb folgen noch Vorschläge für Arbeitsaufträge, mit denen man die Ballade als historisches Lied im Geschichtsunterricht einsetzen kann. Das didaktische Potenzial des Liedes liegt m. E. vor allem darin, dass es nicht nur Einblick in ein tragisches Einzelschicksal erlaubt, sondern auch einen multiperspektivischen Zugang ermöglicht.

Ivan Abonasjoff

Ivan, Ivan Abonasjoff!
Ich entsinne mich so gut.
5 Als der Ärmste flüchten wollte,
schoss ein Wachsoldat ihn tot.

Weither kam er von Odessa,
hörte niemals von zu Haus'.
10 Sein Madamchen und Malinka,
wie schlimm sah's bei denen aus?

All sein Sehnen galt nur ihnen.
Seine Kinder war'n noch klein,
15 was er mit der Hand mir zeigte.
Seine Tränen sah ich ein.

Ivan, ja, der ging ja immer
ruhig umher und war so mild.
20 Manchmal aber, wenn auch selten,
wurd' er wütend und sehr wild.

Wenn wir meist in Gesten sprachen,
sagte er oft: „*Danski gut!*“
25 Täglich kam er auch mich fragen,
ob „*Germany war kaput*“?

Doch Germany, stark und streng noch,
zog den Krieg sehr lang hinaus.
30 Ein paar Jahre konnt' er warten,
dann hielt er es nicht mehr aus.

Fremde werden rasch vergessen.
Ivan wird's nicht anders gehn.
35 Um ein Denkmal ihm zu lassen,
widme dieses Lied ich ihm.

Viele noch sind weggeblieben
in den Kriegen unsrer Zeit,
40 sahen nie mehr ihre Lieben.
Wann wird je der Mensch gescheit?

Martin N. Hansen 1918
(deutsch von Jens Peter Clausen)

- 45
1. Notiere in Stichworten, wie Text und Melodie auf dich wirken!
 2. Formuliert in Partnerarbeit und jeweils in Ich-Form,
 - wie der Kriegsgefangene Ivan Abonasjoff sich selbst gesehen haben könnte,
 - wie der Wachsoldat, der die Waffe gegen ihn richtete, ihn gesehen haben könnte.
 - 50 Dazu übernimmst du einen und dein Sitznachbar den anderen Standpunkt.
 3. Charakterisiere nun den Standpunkt des dänischen Dichters Martin N. Hansen!